



Herrn Dr.
Thomas Ulmer MdEP
ASP 15E116
60, rue Wiertz / Wiertzstraat 60
1047 BRUXELLES/ BRUSSEL
Belgien

88499 Riedlingen, den 30.03.2006
per Einschreiben!

Betr. Europa-Quecksilber-Initiative/ Produktgruppe Mess- und Kontrollinstrumente

Sehr geehrter Herr Dr. Ulmer,

heute möchte ich mich in meiner Eigenschaft als Initiator der Website für "Freunde alter Wetterinstrumente" an Sie wenden. Dieses Internet-Portal besteht seit August 2001 und findet in Europa, aber auch mittlerweile weltweit, zunehmende Beachtung. So werden wir im Durchschnitt täglich über 100x angeklickt und hatten bisher weit über 100.000 Besucher.

Wir sind also schon wer in der internationalen Sammlerszene und mir persönlich, als dem Redakteur, fällt die interessante Aufgabe zu, diese Seiten zu moderieren und den Freunden praktische Hilfestellung bei ihrem schönen Hobby zu geben. So wurde auf unseren Seiten schon ganz von Anfang an, dem Quecksilber und seiner Problematik, breiten Raum eingeräumt.

Wir sammeln alles was mit dem Messen oder Wiegen der Luft zu tun hat und dazu gehören Barometer, Thermometer, Hygrometer und Windmesser. Unser Ziel ist es, neben der Freude an den schönen Instrumenten, dieses Erbe unserer Vorfahren zu pflegen, es funktionsfähig zu erhalten und an zukünftige Generationen weiter zu geben.

Damit hatten wir bis vor einigen Monaten auch kein Problem, bis zu dem Zeitpunkt, da in Brüssel die Initiative gegen das Quecksilber geboren wurde.

Wir gehen dabei mit Brüssel in soweit einig, dass Quecksilber als Element einzigartig, aber letztlich ein Umweltgift ist, das in industriellen Prozessen auf eine Mindestmass reduziert gehört und da, wo es aus technischen Gründen nicht zu ersetzen ist, sicher aufbewahrt und verantwortungsbewusst damit umgegangen werden muss. Es global völlig zu "verbannen", wie allenthalben auch zu lesen ist, dürfte wohl eine Illusion sein.

Und da sind wir schon beim Punkt. **Quecksilber ist als Anzeigeflüssigkeit in unseren Flüssigkeitsbarometern infolge seiner einzigartigen Dichte von 13,5 g/cm³ leider unverzichtbar!** Das musste schon Evangelista Torricelli, ein Schüler des großen Galileo Galilei, im Jahre 1643 erkennen. Sie erinnern sich sicherlich an den Quecksilbersversuch im Physikunterricht.

Danach hat es über 200 Jahre gedauert bis endlich um 1845 das Aneroidbarometer erfunden wurde, das dann in der 2. Hälfte des 19.Jh. sukzessive die Quecksilberbarometer ablöste. Heute sind Letztere in erster Linie Sammelobjekte und Neue werden nur noch in England und den Niederlanden in größerer Zahl gefertigt. Sie sind aber nach wie vor für wissenschaftliche Präzisions-Messungen im Einsatz.

Diese "Torricelli-Barometer", wie sie auch genannt werden, haben unter Sammlern weltweit einen großen LiebhaberKreis und sind der Grundstock praktisch einer jeden Sammlung. Sie brauchen auch

ab und an fachliche Zuwendung und sollten von Zeit zur Zeit gewartet werden. **Die „Brüsseler Initiative“ würde für sie und all die Betriebe die sich mit deren Vermarktung und Wartung beschäftigen, praktisch das "Aus" bedeuten.**

Dabei gebe ich zu bedenken, dass unser Bedarf an Quecksilber sich aus einem Pool speist, der schon vorhanden ist. Neues Quecksilber wird kaum benötigt, da Verunreinigtes gereinigt und immer wieder verwendet wird. Ein sehr kleiner und überschaubarer Kreislauf. So kommt man in Gesamt-England, traditionell eine Barometerhochburg, übers Jahr mit weniger als 100kg recyceltem Hg aus. Das liest sich viel, sind aber gerade einmal sieben Literflaschen! Also das Problem ist sehr überschaubar!

Ähnlich, aber nicht ganz so dramatisch sieht es mit unseren alten Thermometern aus. Sie sind erst einmal deutlich in der Minderzahl und für die Anzeige braucht man lediglich ein kleines Tröpfchen Hg. Nicht viele davon haben die frühen Jahre, vor 1920 überlebt. War die Kapillare gebrochen, so wurden sie meist entsorgt und ein Neues gekauft. Die wenigen „Überlebenden“ befinden sich mittlerweile in den Händen von Museen und Sammlern.

Allerdings gab es noch bis in die 80iger und 90iger-Jahre des 20.Jh. Gebrauchs-Thermometer mit wahlweise Alkohol- und Quecksilberfüllung zu kaufen. Dabei galt das Quecksilber in Fachkreisen, wegen der besseren Linearität, als das "Genauere". Das Thema wird sich aber von selbst erledigen, denn mittlerweile hat die Elektronik einen breiten Raum eingenommen und die wenigen Flüssigkeitsthermometer die heute noch gefertigt werden, sind seit vielen Jahren schon "quecksilberfrei". Es dürfte daher in erster Linie ein Entsorgungsproblem werden, denn nur ein verschwindend kleiner Teil davon wird für den Sammler interessant sein. Der große Rest wird eines Tages im "Sondermüll" landen.

Für uns Sammler stellt sich aber die Notwendigkeit, dass wir die alten, sammelwürdigen Thermometer mit Quecksilberkapillaren weiterhin funktionsfähig erhalten können. Hierfür gibt es die Berufsgruppe der Thermometerglasbläser. Die Barometermacher sind aber, in aller Regel, auch in der Lage eine Thermometerkapillare zu ersetzen. **Auch hierzu wird etwas Quecksilber gebraucht!**

So Herr Dr. Ulmer, ich habe mich so kurz wie möglich gefasst, trotzdem ist es ein längeres Schreiben geworden. Ich hoffe aber, ich konnte Ihnen unser Anliegen anschaulich vermitteln. Weitere Informationen finden Sie auf unsere Website: <http://www.freunde-alter-wetterinstrumente.de>, wo wir auch eine Extra-Seite zur Hg-Problematik eingerichtet haben.

Hier erfährt der Besucher auf verdichtete Weise alles über die Frühzeit im 18. und 19.Jh. die schließlich zu einer "Quecksilber-Hysterie" geführt hat, bis hin zu den neuesten Entwicklungen in Brüssel. Falls Sie weitere Hintergrundinformationen brauchen, dürfen Sie sich jederzeit an mich wenden.

Ich und meine FaW-Freunde, wir suchen einen Fürsprecher bei den Brüsseler Behörden, denn ich kann und will mir nicht vorstellen, dass das kulturell, geistig-wissenschaftliche Erbe Europäischer Geistesgrößen vom Range eines Galileo Galilei, Evangelista Torricelli, Robert Hooke und Christian Huygens, in unserer heute doch so aufgeklärten Gesellschaft, hinter "Schloss und Riegel" verbannt wird.

Dabei denke ich nicht, dass Sie mit Ihrem Statement vom 13.03.2006 in Straßburg in Konflikt kommen, da es für mich sehr wohl einen graduellen Unterschied macht, ob ich ständig an einer Amalgamfüllung lutsche, oder ein Tröpfchen Quecksilber, eingeschlossen in einer Glaskapillare, an der Wand hängen habe.

Ich bitte Sie, unterstützen Sie uns für eine Ausnahmeregelung,

Ihr Gerhard Stöhr

FaW

gstoehr@t-online.de

<http://www.freunde-alter-wetterinstrumente.de>

P.S. Herr Dr. Ulmer, bitte antworten Sie mir dergestalt, dass ich unsere Korrespondenz meinen Freunden auf unserer FaW-Seite zur Kenntnis geben kann!